

Juli 1931.
 P. 5
 8 Uhr 30
 Stühle.
 "de"
 ialrentner,
 1777
 äude
 inen Hand
 29
 henke
 denken
 Bücher
 bis feinst
 er
 e-Bücher
 um
 Ragold
 rkauft
 Haus
 ft oder son
 hier oder
 Nur Angeb.
 iher unter V
 ermittlung
 "Zentrale"
 nistraße 16.
 e eine
 ächtige
 Kalbin
 , Wähle
 heim.
 26
 Ställe
 zugeben
 x Obige.
 ik
 rauch-
 wert
 old
 ster!
 hellskauf
 edern
 - Rlesig
 portofrei,
 und 2.90,
 eiss 4.80,
 osso Ober-
 stionerbett
 und 12.-
 gefallen
 ersand 1945
 n. Grenze
 wenn Sie
 Aber nur,
 schreiben,
 ucksachen
 oder Be-
 günstig zu
 chdruckerei

Der Gesellschafter

Amts- und Sportzeitungs-Geblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten "Feststunden" vom Tage.

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Saus, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Ein Jahrgang 4.00
 Einzelhefte 0.40
 Annoncen: 1.00
 Abnahme 10 Pfennig
 Erscheint an jedem Werktage - Vorderseite
 Zeitung im Oberamtsbezirk - Schrift-
 leitung, Druck und Verlag von G. B. Joller
 (Joh. Karl Joller) Nagold, Marktstraße 14



Anzeigenpreise: 1 spaltige Nagold-Zeile ober
 beren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.
 Restansätze 60 J., Sammel-Anzeigen 50%
 Aufschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen
 in bestimmten Ausgaben und an anderen
 Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Abstre-
 Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Verlag: Breders Gesellschafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postf. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 154

Gegründet 1827

Montag, den 6. Juli 1931

Preis pro Nr. 29

105. Jahrgang

Tagespiegel

Die Neuyorker Blätter äußern sich zu dem Pariser vorläufigen Abkommen nicht befriedigt; es sei für die Vereinigten Staaten nicht annehmbar.

In Leipzig wurden 16 Nationalsozialisten, die zu einer Versammlung gehen wollten, von etwa 80 Kommunisten angegriffen. Ein Nationalsozialist, der 23jährige Arbeiter Walter Blümel, wurde erschossen.

Reichspräsident v. Hindenburg sandte an den Präsidenten Hoover ein Glückwunschtelegramm zum amerikanischen Unabhängigkeitstag (4. Juli), das mit den Worten schließt: Ich hoffe aufrichtig, daß sich die zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland bestehenden freundschaftlichen Beziehungen immer mehr festigen werden und daß die von Ihnen eingeleitete hochoberlegte Aktion sich für die ganze Welt gegenständig auswirken möge.

Neueste Nachrichten

Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 5. Juli. Das Reichskabinetts ist am Samstag 11 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, in der sowohl die außenpolitische Lage, wie innenpolitische Fragen besprochen wurden.

Geringer Rückgang der Wohlfahrtsberwerbstlose in Preußen

Berlin, 5. Juli. Nach der Erhebung des Preussischen Statistischen Landesamtes vom 31. Mai sind in Preußen 707 000 vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrtsberwerbstlose gezählt worden gegenüber 709 709 Ende April, so daß sich die Zahl um 2100 Wohlfahrtsberwerbstlose, oder 0,3 v. H. (im April Zunahme um 27 205) verminderte.

Einberufung des Generalrats der Reichsbank

Berlin, 5. Juli. Reichsbankpräsident Dr. Luther hat gestern an einer mehrstündigen Sitzung des Reichskabinetts unter Vorsitz des Reichskanzlers teilgenommen. Auf Grund der Beratungen wurde eine schnellzeitige Einberufung des Generalrats der Reichsbank beschlossen. Es dürfte sich im Hinblick auf die Pariser Verhandlungen und die ernste finanzielle Lage um Beschlußfassung über wichtige Maßnahmen der Reichsbank, besonders hinsichtlich des Reiskontokredits, seiner Termine und seiner Inanspruchnahme handeln.

Freispruch eines Beamten wegen Betätigung in der NSDAP

Lübeck, 5. Juni. Vor der Disziplinarkammer für Beamte hatte sich gestern ein Studienrat wegen Zugehörigkeit und Führerbetätigung in der NSDAP zu verantworten. Der Vertreter der Anklage verlangte Dienstentlassung, die Kammer erkannte auf Freispruch. In der Begründung des Urteils heißt es u. a., die Reichsverfassung gebe den Beamten das Recht, der politischen Entscheidung Ausdruck zu geben. Da die Kammer überzeugt sei, daß die Partei ihre Ziele auf legalem Wege erreichen wolle, sehe sie keinen Anlaß, gegen den Studienrat einzuschreiten.

Entüllung des Stresemann-Denkmals

Mainz, 5. Juli. Unter großer Teilnahme aus allen Ecken des Reichs wurde heute das Stresemann-Denkmal in Mainz enthüllt. Am Samstag abend ging ein Festakt in der Stadthalle voraus, wobei der Vorsitzende des Arbeitsausschusses Dr. Baum die große Versammlung begrüßte. Oberbürgermeister Dr. Ehrhardt entbot den Willkommengruß der Stadt. Der heftige Staatspräsident A belung führte in einer Ansprache aus, die fremde Befehung habe besonders schwer auf Hessen gestraft. Dieses Land sei daher mit besonderem Maß von Dankbarkeit mit Gustav Stresemann verbunden, dessen eifrigstes Bemühen die Befreiung der Rheinlande gewesen sei. Er habe sich selbst in den Herzen der Rheinbevölkerung ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Von der vollen Freiheit und der Gleichberechtigung im Rat der Völker sei Deutschland allerdings noch weit entfernt. Mit großer Sorge blicke man daher auf die gegenwärtigen Verhandlungen in Paris. Auf dem besten Wege sei Stresemann ein Bahnarbeiter für den Gedanken der Völkerverständigung gewesen. Damit sein Werk zur Vollendung komme, müsse das deutsche Volk zusammenstehen wie die rheinische Bevölkerung in langer, schwerer Befreiungszeit.

Reichspräsident Löbe wies darauf hin, daß Stresemann seit 1907 dem Reichstag angehört habe. Was er geworden, habe er sich selber erarbeiten müssen. Nach dem Zusammenbruch und der Revolution habe er einige Jahre der Befreiung und Zurückhaltung gebraucht, ehe er sich in die neuen Verhältnisse finden konnte. Dann aber habe er sich mit beiden Füßen in die neue Zeit gestellt. Unbetört durch alle Anfeindungen habe er dann den schon von Rathenau, Erzberger, Scheidemann und Ebert gewiesenen Weg der Verständigung betreten und den Ruhrkrieg abgebrochen und

Thoiron und Locarno herbeigeführt. Auch seine Gegner werden dereinst vor sein Denkmal treten und ihm dafür danken. Oberstudienrat Dr. Becker-Roffel rühmte Stresemann als guten Europäer. Sein Verständigungswille sei keine Maske gewesen. Er habe den Haß von Millionen erduldet und es geduldig getragen, daß er heimlich und unter polizeilichem Schutz von Locarno nach Berlin zurückkehren mußte. Aber er glaubte an sich und seine Kraft.

Der englische Flottenbesuch

Kiel, 5. Juli. Zum erstenmal seit dem Krieg trafen englische Kriegsschiffe, und zwar die Kreuzer Doerfertiere und Korfolk, von einer Ostseeübungsfahrt kommend, zu mehrtägigem Besuch in Kiel ein. Die Schiffe wurden in der üblichen Weise von der deutschen Flotte begrüßt und empfangen.

Das „Braune Haus“ von Landespolizei befehzt

München, 5. Juli. Gestern nachmittag gegen 4 1/2 Uhr fuhren drei Lastautos der Grünen Landespolizei vor dem „Braunen Haus“ (dem Zentralfunkt der Nationalsozialistischen Partei) vor. Ein Teil der Mannschaft begab sich ins Haus. Diese Aktion der Landespolizei gründet sich lediglich auf die Verordnung der Staatsregierung, die das Uniformverbot erweitert, und hatte lediglich zum Ziele, diese Verordnung durchzuführen. Das mit der Durchführung beauftragte Kommando der Landespolizei befehzt das Braune Haus und stellte Rollen im Umkreis auf. Sämtliche in Uniform betroffenen Angehörigen der SA wurden mit dem Kraftwagen zur Polizeidirektion zwecks Feststellung ihrer Personellen gebracht. Sie wurden dann wieder entlassen. Die polizeiliche Befehung dürfte in kurzer Zeit wieder aufgehoben werden.

liche in Uniform betroffenen Angehörigen der SA wurden mit dem Kraftwagen zur Polizeidirektion zwecks Feststellung ihrer Personellen gebracht. Sie wurden dann wieder entlassen. Die polizeiliche Befehung dürfte in kurzer Zeit wieder aufgehoben werden.

Päpstliches Rundschreiben über die kath. Aktion

München, 5. Juli. Der „Bayerische Kurier“ veröffentlicht als erstes deutsches Blatt ein neues Rundschreiben des Papstes über die Katholische Aktion an die Patriarchen, Primale, Erzbischöfe, Bischöfe und anderen Oberhirten der katholischen Kirche. Der Papst sagt zunächst dem hohen und niederen Klerus Dank für die in der letzten Zeit bewiesene Treue. Das Rundschreiben streift alsdann in harten Worten die Gewalttätigkeiten, die gegen die Katholische Aktion begangen worden seien und die Unerblichkeit in Wort und Tat, die auch vor der Person des Papstes nicht halt gemacht hätten, insbesondere auch die der Presse. Da auch dies sich unter Beteiligung von Elementen in Parteiuniform abspielte, so heiße einem notwendig die Gedanke auf, daß die Anordnungen dazu von oben gekommen seien. Das Rundschreiben berichtet dann davon, daß man, wenn nicht alle, so doch „säber“ die hauptsächlichsten Erfindungen, Lügen und Verleumdungen der gegnerischen „Partei-„Presse“ in einem Dokument gesammelt habe, das man, wenn auch vorsichtigerweise nicht offiziell, „Botschaft“ genannt habe. Seiten sei ein Dokument so tendenziös gehalten gewesen, und stehe so im Gegensatz zur Wahrheit und zur Gerechtigkeit gegenüber dem Heiligen Stuhl und allen

Einigung über den Hooverplan

Die Franzosen haben ihre Forderungen durchgesetzt

Die Verhandlungen in Paris sind nun doch in der Beratung am Freitag abend, die bis über Mitternacht dauerte, zu einem Ergebnis gekommen. Es wurde, wie amülich mitgeteilt wird, eine vorläufige Einigung erzielt, die durch den französischen Ministerrat, der auf Samstag nachmittag 4 Uhr einberufen wurde, noch zu bestätigen ist. An der Befestigung ist indessen kaum zu zweifeln, nachdem Ministerpräsident Laval vorsorglich den Senat und die Abgeordnetenkammer, die ihn hätten Schwierigkeiten machen können, vorzeitig in die Ferien geschickt hat. Das Parlament pflegt seine Ferien am Tag vor dem Nationalfest, des 14. Juli, zu beginnen, trotz der Gegenüberstellungen einflussreicher Parlamentarier hat aber der Ministerpräsident die Tagung bereits am 3. Juli geschlossen. Das Parlament wird also auf die Abmachungen mit Amerika keinen Einfluß mehr haben, was natürlich nicht ausschließt, daß es das Kabinett Laval nachträglich zur Verantwortung ziehen und allenfalls auch stürzen kann, an dem Abkommen selbst aber wird es, wie gesagt, nichts mehr ändern können.

In der Einigung sind zwei nicht unwichtige Punkte noch unerledigt geblieben, die anschließend noch ins Reine gebracht werden sollen. Sowie aus der amtlichen Mitteilung und dem halbamtlichen wöchentlichen Havasbericht ersichtlich ist, haben die Franzosen ihre Forderungen in der Hauptsache durchgesetzt. Dies ist auch die Auffassung in London. Zweifellos haben sie dabei die freundschaftliche Unterstützung von englischer Seite gefunden. Der Hooverplan wird also nunmehr ein erheblich verändertes Gesicht zeigen, und zwar nicht im Sinn einer Begünstigung Deutschlands. Es ist daher nicht recht verständlich, wenn aus Berlin gemeldet wird, die Pariser Verständigung sehe man in politischen Kreisen als günstig an, da Deutschland „zweifellos in den vollen Genuß der ihm von Hoover zugedachten Tributzahlung komme“. Bevor das Abkommen ganz in seinem Wortlaut bekannt ist, wird man allerdings mit der Beurteilung zurückhalten müssen.

Festzustellen wäre nur noch, daß im Fall der Befestigung der Verhandlungen vom 3. Juli die von England vorgeschlagene Konferenz der Youngplan-Mächte sich erledigen würde, was Deutschland nicht zu bedauern hätte. Denn was diese Konferenz zusammengebrochen hätte, wäre sicherlich für uns noch ungünstiger gewesen als der Hooverplan in seiner Pariser Fassung.

Der amtliche Bericht

Ueber die Verhandlungen, die von 9.30 Uhr abends bis 12.40 nachts dauerten und an denen der amerikanische Schahsekretär Mellon, der amerikanische Botschafter Edge, Außenminister Briand, Finanzminister Flandin, Unterstaatssekretär Poncet und zum Teil Ministerpräsident Laval teilnahmen, wird amtlich kurz mitgeteilt:

„Schahsekretär Mellon bestätigte, daß die amerikanische Regierung sich mit der Aufrechterhaltung der Einrichtung der ungefähren Jahreszahlung des Youngplans durch Deutschland einverstanden erklärt hat. Andere Meinungsverschiedenheiten wurden ausgeglichen; die noch bestehenden, die geringfügigere Bedeutung haben, werden dem französischen Ministerrat unterbreitet werden, der am Samstag um 16 Uhr zusammentritt. Es scheint, daß die Einigung über den technischen und finanziellen Teil der Verhandlungen vorbehaltlich der Zustimmung der anderen interessierten Mächte, sehr bald erzielt werden wird.“

lungen vorbehaltlich der Zustimmung der anderen interessierten Mächte, sehr bald erzielt werden wird.“

Der ergänzende Havasbericht

Havas meldet halbamtlich unterm 4. Juli:

Die Verhandlungen, die seit über einer Woche in Paris zwischen dem amerikanischen Schahsekretär Mellon und den französischen Ministern geführt wurden, haben in der Nacht zu einer Einigung geführt, die der französische Ministerrat am Samstag nachmittag zu bestätigen haben wird. Die zutreffende Regelung beschäftigt die wesentlichen Grundzüge des französischen Gegenantrags, nämlich die Anhaltbarkeit der Zahlung der ungefähren Youngplan durch Deutschland, d. h. die Bezahlung der Reparationen. Das ist für die französischen Vertreter ein wichtiges Ergebnis. Nunmehr muß man die Zustimmung der anderen an den Reparationen interessierten europäischen Mächte zu den Durchführungsmodalitäten des Hoovermuratoriums erlangen und ferner die Wiederin kraftsetzung des Youngplans nach der einjährigen Zahlungsperiode, die nach dem amerikanischen Vorschlag bis zum 1. Juli 1932 geht, regeln. Es scheint, daß die bereits über das ganze System zwischen Amerika und Frankreich erzielte Einigung die allgemeine Verständigung erleichtern werde, da die anderen Mächte weniger stark durch die Einstellung der Zahlungen Deutschlands in Mitleidenschaft gezogen werden.

Nunmehr müssen noch zwei Punkte geklärt werden:

1. die 500 Millionen Goldmark, die die ungefähre Annuität darstellen, die Deutschland an Frankreich entrichtet und die Frankreich durch Vermittlung der Tributbank Deutschland wieder zur Verfügung stellen wird, die aber nicht dem Reich als solchem geliehen werden, sondern der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, so daß die deutsche Anleihe also einen kommerziellen Charakter haben wird;

2. wenn Deutschland nach Ablauf der 12monatigen Zahlungsperiode ein neues Moratorium beantragen würde, worin der Youngplan ihm das Recht gibt, wird Frankreich nicht aufgefordert werden, weitere 500 Millionen Goldmark bei der BIZ, auf Grund des Artikels 199 des Youngplans einzahlen zu müssen; Frankreich steht die Möglichkeit zu, von dieser Klausel befreit zu werden.

Unklare Lage in Paris

Paris, 5. Juli. Die gestrigen Besprechungen über den Hoover-Plan, die bis über Mitternacht dauerten, haben noch zu keinem Ergebnis geführt und wurden am Sonntag fortgesetzt. Vor dem Ministerrat hatten die Amerikaner Mellon und Voss-Bastier Edge eine Unterredung mit Briand.

Washington, 5. Juli. Gegen alle Gewohnheit herrschte gestern am Nationalfesttag eine große Geschäftigkeit wegen der Pariser Verhandlungen im Weissen Haus. Nach einer Besprechung Hoovers mit dem Unterstaatssekretär Castle wurden neue Weisungen an Schahsekretär Mellon nach Paris abgesandt.



über der katholischen Aktion. In der „Botschaft“ sei u. a. von dem „schwarzen Lohndiener“ der Priester gesprochen worden, die sich gegen die Partei wenden, die nach ihrer Meinung die Garantie der religiösen Freiheit für ganz Italien geworden sei.

Der französische Senat bewilligt die Grenzbesetzungs-vorlage

Paris, 5. Juli. Der Senat hat die angeforderten weiteren 2500 Millionen Franken für Grenzbesetzungen mit 277 gegen 24 Stimmen bewilligt, nachdem bereits früher 1400 Millionen bewilligt worden waren.

Württemberg

Stuttgart, 5. Juli. Selbstmord im Polizeigefängnis. Wie die Schw. Tagw. hört, hat sich am 27. Juni der 20 Jahre alte Student August Kirchdörfer im Untersuchungsgefängnis des Polizeipräsidiums erhängt.

Heilbronn, 4. Juli. Ehrenvoller Ruf. Der Heilbronner Architekt Regierungsbaumeister Kistenmacher hat von dem bekannten Leiter des russischen Städtebaues, Stadtrats E. Nap (aus Frankfurt) einen Ruf erhalten, in Moskau an großen Aufgaben mitzuarbeiten.

Omünd, 5. Juli. Buchbinder-Tagung. Der Landesverband der selbständigen Buchbindermeister und Schreibwarenhandlcr Württembergs hält vom 11.—13. Juli hier seinen 28. Verbandstag ab.

Zur Arbeitseinschränkung bei der Firma Gebr. Böhringer, Werkzeugmaschinenfabrik, Göttingen. Die Nachricht über die mit dem Ziel der Betriebsinschränkung bei der Firma Gebr. Böhringer, G.m.b.H. in Göttingen, ausgesprochenen vorläufigen Absichtungen ihrer Angestellten ist allgemein, über die Schwierigkeiten der Finanzierung der russischen Aufträge, in den mit den Verhältnissen weniger vertrauten Kreisen irrtümliche Annahmen aufkommen zu lassen.

Die Hüllinger Gewerbebank besteht weiter. Die außerordentliche Generalversammlung der Gewerbebank hat nun mit der vorgeschriebenen Mehrheit die Sanierung der Bank endgültig beschlossen. Die Geschäftsanteile werden um 500 RM. erhöht und die Halbjahresüberschüsse um 500 M. auf 1000 M. Man erwartet, das laufende Jahr mit einer Gewinnspanne von etwa 6000 M. abschließen zu können, und im Jahr 1932 sollen nach mutmaßlichen Berechnungen etwa 12 000 M. Ueberschuß zu erwarten sein.

(Fortsetzung siehe Seite 5)

Aus Stadt und Land

Magold, den 6. Juli 1931.

Auf den Hauptstrahlen gibt es kein Wild zu erjagen, — wo alle Welt geht, keinen Schatz zu finden.

Der erste Juli-Sonntag

Mit dem gestrigen Sonntag sind wir in den Monat hineingekommen, der uns auf die Höhe des Jahres führte. Zwar ist der Tag, da wir die Sonne auf ihrem höchsten Stand gesehen und der uns die kürzeste Nacht gebracht, dahingegangen, aber doch ist es der Monat, der uns den eigentlichen Sommer bringt.

Der heutige Juli hat bis jetzt seinem Namen Ehre gemacht und das gehalten, was wir von ihm erwarteten. Strahlender Himmel begleitete uns bei unserem Tagewerk und ein gewittriger Regen am Samstag schuf eine

freundig begrüßte Abkühlung und für des Landmanns Pflöge erfrischendes Nash. Der Sonntag selbst lag uns zwischen Hängen und Bangen, brachte hundstagsähnliche schwüle Hitze und durch seine dunkel dräuenden Wolken hin und wieder begehrten Schatten.

Klingt im Wind ein Wiegenlied Sonne warm herniederfieht Seine Lehren senkt das Korn, Rote Beere schwillt am Dorn, Schwer von Segen ist die Flur — Junge Frau, was sinnst du nur!

Vortrag Dr. med. Stähle

Am Samstag abend hatte die RSDAP zu einem Vortrag ihres Ortsgruppenvorsitzenden, Dr. med. Stähle, eingeladen, der über das Thema „Deutsche Rassenkunde“ sprach. Das sich wieder aufbelebende Wetter und die Verführung zu einem abendlichen Spaziergang, überhaupt der Widerwille, im Sommer sich in geschlossenen Räumen aufzuhalten, mag die Schuld daran haben, daß der Vortrag sehr schlecht besucht war.

Altensteig, 6. Juli. Die Kropfmühle im Radio. Am kommenden Mittwoch, also übermorgen, wird der Kropfmühle eine besondere Ehre zuteil werden. Der Söbstant verankert für seine Hörer nachm. 3.15 Uhr ein Kinderstück „Es kloppt die Mühle am rauschenden Bach“.

Calw, 6. Juli. Herabsetzung des Beitragszuges der Calwer Ortskrankenkasse. Der Vorstand der Ortskrankenkasse Calw hat in seiner Sitzung vom 30. v. Mis. beschlossen, dem Kassenausschuß eine Ermäßigung des Beitragszuges von 6,9 auf 6,5 v. H. vorzuschlagen.

Göttelzingen O.A. Freudenstadt, 6. Juli. Tödlicher Unglücksfall. Gestern mittags 1/2 Uhr stürzte der 22jährige Mechaniker A. Schumacher, Sohn des Schultheißen a. D. auf der Schernbacher Steige mit dem Rad so unglücklich, daß der Tod sofort eintrat.

Aus aller Welt

Die Verteilung der Belohnungen für die Ergreifung Küciens. Von der für die Ergreifung des Rassenmörders Peter Kürten ausgelegten Belohnung von 15 000 Mark erhält die Witwe Kürtens 6000 Mark, Frä. Schulte 1500 Mark, eine andere Frau 1200 Mark.

Walter-Flex-Gedächtnisfeier auf Oesfel. In Reude auf der ostländischen Insel Oesfel fand am 3. Juli eine Walter-Flex-Gedächtnisfeier statt, zu der Gäste, namentlich aus Deutschland und dem übrigen Ausland eingetroffen waren.

Austritt aus der Deutschen Volkspartei. Der badische Landtagsabgeordnete Oberleutnant a. D. Bauer (Karlsruhe), der bei der Regierungswahl vor der Abstimmung den Sozialverleß, ist aus der Deutschen Volkspartei ausgetreten und hat sich der deutschnationalen Landtagsfraktion angeschlossen.

gegenmütig geborenen Sparfamkeit im Lande nicht billigen könne.

Der Brand in der Stephanikirche in Bremen. Der angestengsten Arbeit der Feuerwehr ist es gelungen, den großen Brand an der Stephanikirche in Bremen zu bewältigen. Allerdings ist der Dachstuhl vollständig abgedrammt und das Kirchenschiff ist an einer Stelle beschädigt, aber der Turm ist stehen geblieben, der untere Teil ist durch Wasser stark mitgenommen.

Befreiung des Vaters, der seine Kinder mit in den Tod nehmen wollte. Das Schwurgericht Berlin 3 verurteilte den Fleischer Fritz Krüger, der aus Verzweiflung über die Untreue seiner Frau Selbstmord durch Gasvergiftung verüben und seine beiden Kinder in den Tod mitnehmen wollte, wegen veruchten Totschlags unter Jubilation mildernde Umstände zu 6 Monaten Gefängnis.

Der Voch als Gärtner. Ein im Berliner Justizkanzleidiens seit längerer Zeit Angestellter, der jetzt zwei Tage lang anschlüssweise bei der Staatsanwaltschaft im Folschmiedezernat beschäftigt war, benutzte diese wenigen Tage dazu, um von seiner Diensthilfe Falschgeldstücke zu entwenden.

Unterschlagung. Der Nachrichtenwart des Krieger- und Handwehroerbands in Barmen ist nach Unterschlagung erheblicher Verbandsgelder flüchtig gegangen.

Raubüberfall auf eine Berliner Sparkasse. Am Freitag nachmittag haben zwei junge Burken auf die Zweigstelle der Sparkasse Leitom bei Pichterfelde einen Raubüberfall verübt. Sie zwangen die Angestellten mit vorgehaltenem Revolver, sich auf den Boden zu legen, und raubten aus dem Kassenschrank etwa 4—8000 Mark. Troßdem die Verfolgung sofort aufgenommen wurde, konnten die Räuber entkommen.

Neuer Schiffsrekord. Der Dampfer „Empress of Britain“ der Canada-Pacific-Linie überbot seine eigene bisherige Bestleistung auf der Reise von Halifax Point bei Duxford (Kanada) nach Cherbourg. Das Schiff benötigte jetzt hierzu vier Tage neun Stunden und 27 Minuten.

Ereignung eines Dentisten zum Ehrenkammerer des Papstes. Der Wiener Dentist Arno Maresch, behandelnder Dentist der Alexuskrankenanstalt, wurde zum päpstlichen Ehrenkammerer ernannt. Aus diesem Anlaß fand in Anwesenheit des Domprälaten Seblacek, des Direktors des Alumnates Kanonikus Handlos, des wissenschaftlichen Referenten Dr. Guggenberger und anderer prominenter Persönlichkeiten ein Festbankett statt, wobei Obmann Generaldirektor Monsignore Fried. A. Marech die große Goldene Verdienstmedaille der Republik Österreich überreichte.

Raubüberfall auf einen Kassenboten. In der Nähe von Brüggeln bei Köln wurde am Donnerstag nachmittag ein Kassenbote der Grube Hubertus, der Lohngehälter zur Grube in Ziefelsmaar bringen sollte, kurz vor der Grube von zwei maskierten Männern überfallen und der Gelder in Höhe von 2500 Mark beraubt. Die Täter sind in Köln ansässige Personen, nach denen gesucht wird.

Kein Geld für die Juli-Gehälter der Warschauer Beamten. Der Warschauer Magistrat hat die fälligen Juli-Gehälter der Beamten (solche Lebens verfähbarer Mittel nicht ausbezahlt. Die Beamten erhielten Vorschüsse in Höhe von 10 bis 30 Lotz.

Letzte Nachrichten

Graf Zeppelin in Gleiwitz glücklich gelandet.

Die Heimfahrt wieder angetreten.

Gleiwitz, 5. Juli. Das Luftschiff Graf Zeppelin erschien kurz nach 17 1/2 Uhr über Gleiwitz und setzte gegen 17.55 Uhr zur Landung an. Die etwa 150 000, zum Teil aus der Tschechoslowakei und Ostbergschlesien herbeigeeilten Personen, die der Landung des Graf Zeppelin beizuohnten, stimmten spontan das Deutschlandlied an. Nach Passagierwechsel trat das Luftschiff um 18.55 Uhr wieder die Rückfahrt nach Friedrichshafen an.

Hoover verlangt Entscheidung nur im Sinne seines Vorschlags.

Washington, 5. Juli. Präsident Hoover hat dem amerikanischen Vektor (instruiert, keinem Vorschlage zuzustimmen, der den Sachverständigen freie Hand bei der Regelung der noch nicht erledigten technischen Einzelfragen läßt. Hoover wünscht vielmehr, daß die Sachverständigen nur im Sinne seines Vorschlages, also ohne Belastung des deutschen Haushalts entscheiden dürfen.

Dr. Brüning über die Verwendung der gestundeten Schuldbeiträge.

Washington, 5. Juli. Das Staatsdepartement veröffentlichte ein Telegramm des amerikanischen Botschafters in Berlin, Sadett, in dem es heißt, Reichsminister Dr. Brüning habe zugefagt, den Betrag der ausgelegten Schuldzahlungen nicht für Rüstungszwecke, sondern in seiner ganzen Höhe zur Ausgleichung des Reichshaushaltes zu verwenden.

Eröffnung des Allgemeinen Friedenskongresses in Brüssel. Brüssel, 5. Juli. Der Allgemeine Friedenskongreß ist heute hier unter dem Vorh von Lafontaine eröffnet worden.

Weiter ernste Lage auf Korea.

Söul, 5. Juli. Die Lage scheint weiterhin ernst. 1500 Chinesen nahmen im chinesischen Konsulat Zuflucht. Ferner wird von 200 Verwundeten berichtet. Die allgemeine Mobilmachung der Polizei ist angeordnet worden.

Der Bruch zwischen Bolivien und Paraguay vollzogen. Paris, 5. Juli. Wie Havas aus Asunjon meldet, ist der bolivianische Gesandte mit dem Personal seiner Gesandtschaft abgereist. Gleichzeitig hat die Regierung von Paraguay ihren Gesandten angewiesen, La Paz zu verlassen. Der Bruch, der das neue Aufflammen des Streits um das Granhacco-Gebiet befürchten läßt, ist also vollzogen.

Gestorbene: Andreas Armbruster, Böhlabauer, 77 J., Reinerzau / Wils. Reigler, 90 J., Wittendorf / Christine Blum, geb. Hildebrandt, 87 J., Schnaitertal Karl Wabelich, 72 J., Mödtlingen.



legten den sechsten und siebten Platz und blieben damit gleichfalls noch über dem Durchschnitt von 100 Kilometern.
 Einen großen Kampf gab es auch in der 350er-Klasse. Die Engländer Tyrrell-Smith und Guthrie lagen bis zur sechsten Runde dicht beisammen an der Spitze, als letzterer wegen Motorfehlers zurückblieb. Tyrrell-Smith siegte in der ausgezeichneten Zeit von 3:56,13,6 mit einem Stundenmittel von 105,10. Der stärkste Gegner der Engländer war der Ludwigshurger Dom, der auf der Marke Imperia gestartet war. Er belegte hinter Tyrrell-Smith mit einem Stundenmittel von 98,60 den zweiten Platz.

Wahrenten in Juffenhause

Der Renntag des NS. Spartania Juffenhause fand mit 1000 Zuschauern einen ansehnlichen Besuch. Das Rennschloß an einer 72 Kilometer endete mit einer Ueberfischung, da das kalte Paar Bürke-Wüller, das nach halber Strecke punktuellig in Front war auch sonst immer vorne lag, bei einem schnelleren Start von René-Baier ins Hintertreffen kam. Sieger wurden Paul Messer-Riedel und NN. Stuttgart in 1:47,44. In den folgenden Hitzetagen dominierte Bürke-Juffenhause. Das Hitzetagen des Rühmches holte sich der Stuttgartläufer Rodinisch.

Mannheimer Regatta

Die 48. Regatta des Mannheimer Regattabvereins nahm am Samstag auf der 1900 Meter langen, geraden Rennstrecke bei gutem Wasserstand ihren Beginn. In allen Konkurrenzen gab es recht guten Sport und auch der Besuch war erfreulich. Im Hauptereignis des ersten Tages, dem Bürenheim-Gedächtnisrennen kam die Schneidermannschaft der Mannheimer Amicitia gegen den Deutschen RC. Jülich nur zu einem knappen Sieg.

Ergebnisse: Einer: 1. Mannheimer RC. 6:34,4. 2. Mannheimer Amicitia 6:47,4. 3. Ludwigsholener Verein 6:48,4. Doppeler: 1. RC. Jülich 6:26,2. 2. NN. Worms 6:31,1. Stuttgarter Rudergesellschaft 6:41,4. Bärenheimgedächtnispreis: 1. Amicitia Mannheim (Schneidervereiner) 6:22,6. 2. Deutscher RC. Jülich 6:22,8. Straßburg-Gedächtnisrennen: von Dülkerloh (Amicitia Mannheim). 2. Paul-Oberrad. Juniorenrennen: 1. Hoff-Bohrbrüder 7:01,6. 2. Selbst-Ludwigsholener NS. Jungmannacher: 1. DNR. Jülich 5:47,4. 2. Amicitia Mannheim 5:50,3. NS. Ludwigsholener 5:58,4. Pflanzpreis-Wächter: 1. Rainer RB. 5:46,2. 2. Rengemeinschaft Karlstraße 5:47,4. 3. Ludwigsholener Verein. Doppelweierer: Gehäbrer Kreis-Gebelberg 6:13. 2. Schäfer-Streichl Ulmer RC. Donau. Juniorenrennen: 1. Karlsruher RB. 6:29,6. 2. RC. Saar-Bohrbrüder 6:33,8.

Schwimmländerkampf Frankreich-Deutschland 0:2

Den 5. Schwimmländerkampf Frankreich-Deutschland, der am Sonntag bei starkem Besuch im Pariser Stadion Tourelles ausgetragen wurde, gewannen die Deutschen wie im Vorjahre mit 2:0. Der Sieg in der einflussreichen 400 Meter Staffelfest wurde mit 9:44,2 gegenüber 9:51,2 der Franzosen übernehmend leicht entschieden und die zweite Konkurrenz des Länderkampfes, das Wasserballspiel, sah Deutschland mit 4:3 (3:1) Treffern siegreich.
 In der 400 Meter Freistaffelfest schwamm der frühere Wuppinger Ball als erster Mann der deutschen Staffel gegen den Franzosen Borocco einen Vorsprung von 10 Metern heraus. Falls Zeit war 2:25,2 und die des Franzosen 2:34,4. Der Breslauer Schubert konnte dann in 2:23,8 im Kampf gegen Badares den Vorsprung auf 35 Meter erhöhen. Als dritter Mann verlor der Kölner Eschmann Deiters in 2:29,4 gegen den Franzosen van de Planck etwas von dem Vorsprung. Inzwischen konnte der Schlusmann Heinrich mit 30 Metern Vorsprung auf die Schluslinie gehen. Hier gab sich Frankreichs Weltreordmann Taris alle Mühe, den Deutschen noch einzuholen, aber der sehr gut Schwimmende Heinrich (2:23,8) gab nur 30 Meter, so daß er noch mit 10 Metern Vorsprung vor Taris ankommen konnte.

Der Wasserballkampf wurde von der deutschen Mannschaft überlegen gewonnen, als das knappe Resultat von 4:3 besagt. Die Deutschen führten das bessere Spiel vor, während bei den Franzosen vor allem die Zusammenarbeit im Sturm zu wünschen übrig ließ.

Die württ. Wasserballmeisterschaften entschieden

Wuppinger 0:4 und Schwaben Stuttgart nehmen an der Süd-deutschen Meisterschaft teil.
 In den beiden letzten Spielen der württembergischen Liga fielen am Samstag und Sonntag die Entscheidungen. Am Samstag schlugen Schwaben-Stuttgart den Schwimmverein Ludwigsburg sicher mit 4:1 (3:1) Treffern. Das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft wurde am Sonntag vormittag in Wuppinger ausgetragen. Der vorjährige Meister 0:4 Wuppinger gewann gegen den Schwimmklub Schwaben Stuttgart, der am Vortage das schwere Spiel gegen Ludwigsburg zu bestreiten hatte, nach hartem Kampf 3:1 (1:1).

0:4 Wuppinger als Meister und Schwaben Stuttgart als Zweite nehmen nun als Vertreter Württembergs an den weiteren Spielen um die Süddeutsche Wasserballmeisterschaft teil, und zwar hat Wuppinger den Hessenmeister Jungdeutschland Darmstadt als Gegner, während Schwaben Stuttgart gegen den 1. Frankfurt Schwimmerklub anzutreten hat.

Schmelings Sieg

Am Freitag abend wurde, wie bereits berichtet, im Stadion in Cleveland der Weltmeisterschaftskampf zwischen dem Deutschen Max Schmeling und dem Amerikaner Young Stribling ausgetragen. Am 12. Juni 1930 hatte Schmeling den Weltmeister, den Amerikaner Jack Sharkey in der vierten Runde besiegt. Der Unparteiische amtierte damals nicht einmündig und nahm für Sharkey Partei, nach einigen Tagen erhielt aber Schmeling durch die Boykottkommission den Weltmeisterschaftstitel zugesprochen. Darauf erfolgte eine Herausforderung an Schmeling durch einen der besten Boxer Amerikas, Young Stribling, der trotz seines jugendlichen Alters von 26 1/2 Jahren ein erfahrener Ringkämpfer ist, während Schmeling bisher nur wenig im Ring gekämpft hatte. Schmeling hatte also in Cleveland seinen Weltmeisterschaftstitel zu verteidigen.

Am 10. Juli abends Drizzeit (Samstag früh 3 Uhr MEZ.) trafen die beiden Gegner vor 40 000 Zuschauern im Stadion. (Das Stadion faßt 110 000 Menschen.) Als Ringrichter war der Kalifornier George LaFae gewählt worden, der als sachlicher Beurteiler angesehen geht. Als der Lieberlegene galt überlegen der feurige Stribling und die Werten standen 7:5 zu seinen Gunsten. In den ersten vier Runden war er auch dem deutschen Gegner entschieden überlegen. Dann aber trat ein Umschwung ein. Die fünfte Runde war verliert und von der sechsten Runde an war Schmeling der Angreifer. Stribling verteidigte sich glänzend, aber von der sechsten Runde an vermochte er sich kaum mehr auf den Beinen zu halten. Die dreizehnte Runde ließ den Sieg Schmelings als sicher erscheinen; Striblings Gesicht ist blutüberströmt. In der fünfzehnten Runde bricht er zusammen, erhebt sich rasch noch einmal, aber Schmeling weist in nobler Weise den Ringrichter auf die Kampfunfähigkeit Striblings hin, der als ein Bild des Jammers an den Seilen hängt. Der Unparteiische zieht denn auch das Resultat des weiteren Kampfes ein und bricht eine halbe Minute vor Schluß den Kampf ab. Schmeling wird unter dem Jubel der Zuschauer zum Sieger durch technischen Knockout und Weltmeister erklärt.

Max Schmeling ist am 28. September 1905 in Klein-Radom in Pommern als Sohn eines Steuermanns geboren. Er erlernte die Kaufmannschaft in Hamburg und machte sich 1923 dem Sport zu. Im folgenden Jahre wurde er Berufsboxer und holte sich 1927 den Titel des europäischen Halbchwergewichtmeisters durch einen Sieg über den Belgier Delarge. Den Titel verteidigte er 1928 erfolgreich gegen den Italiener Benaglia und errang im gleichen Jahre die deutsche Schwergewichtmeisterschaft durch einen Sieg über Franz Dieter. Nach weiteren Siegen in Amerika über Scyrta, Cori, Aldo, den Basen Paulino und Sharkey, hat er sich nunmehr den Weltmeistertitel erkämpft.

Stribling war bisher in über 300 Kämpfen, die er ausgefochten hat, kein einzigesmal durch Knockout, und nur achtmal nach Punkten besiegt worden.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Zwangsvorsteigerung

Im Wege der Zwangs Vollstreckung sollen die auf Markung Gältlingen belagerten, im Grundbuch von Gältlingen Blatt 1182 Abteilung 1 Nr. 4-7, 1, 9, 10 zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Friedrich Deuble zur unteren Papiermühle in Gältlingen eingetragenen Grundstücke

Gebäude 170, 170 a, 170 b, 170 1, 170 2, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Stall- und Magazin-gebäude, Kuchstube, Heuschauer, Keller und Hofraum
 9 a 74 qm
 Parz. Nr. 6059 Grasgarten 78 qm
 Parz. Nr. 6061 Gemüsegarten und Grasrain 6 a 21 qm
 Parz. Nr. 6062 Oede 6 a 99 qm

zusf. 23 a 72 qm
 an der Wildberg-Calmverstraße, gemeinderätlich geschätzt mit Wasserkraft (500 KW) und Inventar (110 KW) zu 12 610 RM
 Parz. Nr. 6058 Wiese bei der unteren Papiermühle 16 a 08 qm geschätzt zu 100 RM
 Parz. Nr. 600/2 Acker im Salachtern-Kneippen 16 a 06 qm geschätzt zu 180 RM
 Parz. Nr. 6047/1 Acker auf der Platte 13 a 48 qm geschätzt zu 300 RM

am Mittwoch, den 26. August 1931 nachmittags 3 Uhr
 auf dem Rathaus in Gältlingen versteigert werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Mai 1931 in das Grundbuch eingetragen.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildberg, den 4. Juli 1931.
 Kommissär:
 Bezirksnotar (geg.) Neef.

Rocheler Keramik
 Reichhaltige Auswahl in praktischen Gebrauchsgegenständen und äußerst preiswert
G. W. Zaiser, Nagold
 Beachten Sie unser Schaufenster!

ADLER, 9/24 PS
 3-Zylinder, mit 2-Rab-Anhängern, in sehr gutem Zustande, für RM. 700,— zu verkaufen.
 Autobag, Pforzheim.
 Westliche 166a. Tel. 2768

Schneidemaschinen
 für Büro und Reise neu und gebraucht in verschied. Preislagen. - Ratenzahlung von 12 und 24 Monatsraten gestat.
 Adolf Hornberger
 Büromaschinen
 Friedenstr. 11, Tel. 778

Welcher Siphonmeister hat Interesse
Sinnstimmor
 zu erlernen.
 Schriftl. Anfragen unter Nr. 42 an die Gesch.-Stelle d. Btg.

Neue Zigaretten
 Ova - Kurmark - Greiling Auslese
 Overstolz - Sleipner - Ulmenried
 Ravenklau - Gelbe Sorte - Manoli Privat
 frisch eingetroffen!
 Ferner empfehle mein reichsortiertes Lager in Zigarren, Zigarillos und Schweizer Stumpfen Rauch-, Kau- und Schnupf-Tabak
 Zigarettenpapier Job-Esska
Tabakwarengroßhandlung
Albert Schneiderhan
 Horb-Neckar Fernruf 321

Autoverwertung Memminger
 Cannstatt, Pragstr. 124. Telef. 520 24
 Ersatzteile aus allen älteren Wagen.

Fotos
 machen Ihnen doppelte Freude, wenn Sie dieselben sammeln in einem geschmackvollen
Einklebe-Album.
 In großer Auswahl und jeder Preislage bei
G. W. Zaiser, Buchhandlg

Mädchen
 das linderlieb ist, einfeher Küche vorziehen kann und nebenbei leichtere Arbeiten im Garten verrichtet, für sofort gesucht.
 Karl Göhl, Gärtnerlei, Stuttgart-Wangen, Hedelfingerstraße 65.

Guten, ehrlichen Verdienst an jedem Plat
 haben fortwährend durch Arbeit an einem Heilkeimelapp von Gelten, Cell- u. Zellwase Zeug waren uhn. **Zu Verkauf 24. Abingen.**
ADLER, 9/24 PS
 3-Zylinder, mit 2-Rab-Anhängern, in sehr gutem Zustande, für RM. 700,— zu verkaufen.
 Autobag, Pforzheim.
 Westliche 166a. Tel. 2768

Freies Haus
 durch die N.B.K. Billiges Geld gegen unkündbare Tilgungshypothek zum Bau od. Erwerb von Eigenheimen und zur Ablösung teurer Hypotheken durch Abschluß eines Bausparvertrags mit der
Neuen Bausparkasse G. m. b. H. in Wüstenrot (Wurt.)
 Verlange den kostenlosen Prospekt T60

Sudendorffs Warnung
Weltkrieg
 broht auf Deutschem Boden
 vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Bergebung
 Zu den Kanalarbeiten der Gemeinde Gündringen 0:4 Horb wird der 1. Abschnitt des Betonkanals von 116 m Länge im Affordorfverahren vergeben. Die Unterlagen liegen auf dem Bürgermeisteramt vom 6.-10. Juli 1931 zur Einsicht auf. Angebote sind geschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 10. Juli abends 6 Uhr einzureichen.
 Bewerberwahl wird vorbehalten. 53
 Gündringen, 5. Juli 1931.
 Der Gemeinderat.
 Zu dem Neubau eines Einfamilienhauses des Albert Lutz in Rohrdorf sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Flaschner-, Sipler-, Schreiner-, Glasarbeiten zu vergeben.
 Am Mittwoch, den 15. Juli, nachmittags 2-7 Uhr, sind die Unterlagen bei dem Unterzeichneten einzusehen. Ebenfalls sind die Angebote bis Samstag, den 18. Juli, nachmittags 2 Uhr, einzureichen.
 Der Architekt:
 G. J. Gaus, Nagold, Kellerstr., Tel. 230.

Sauer macht lustig!
 heiß ein neues Ullstein-Sonderheft. Es bringt 100 prächtige Rezepte für Salate, appetitanregende Heringsgerichte, Aspiks, pikante Soßen und Mixed pikles, für sauerstübe Gurken und süßsaure Früchte, kurz, für alle jenen schönen Dinge, die man mit Zitronen, Essig und saurer Sahne leicht zubereiten kann, und die zur Ergänzung des täglichen Speisetzettels so willkommen sind. Für 75 Pf. zu haben bei:
 G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.

Schneidemaschinen
 für Büro und Reise neu und gebraucht in verschied. Preislagen. - Ratenzahlung von 12 und 24 Monatsraten gestat.
 Adolf Hornberger
 Büromaschinen
 Friedenstr. 11, Tel. 778

